

### Aus In- und Ausland.

**Wien, 5. Juli.** In der Nacht wurde ein Mann in mittleren Jahren durch eine Militärpatrouille festgenommen und inhaftiert, offenbar wegen Spionageverdachts. Die Behörden beobachten stillschweigend.

**Paris, 5. Juli.** Die Reise des russischen Ministers des Äußeren Sazanow nach Paris soll Ende August festgesetzt sein. Alsdann wird der Minister nach London fahren.

**Le Havre, 5. Juli.** Eine Schar ausländischer Seeleute plünderte einen Dampfer. Eine Abteilung Infanterie mußte einschreiten.

**Wien, 5. Juli.** Erzherzog Eugen, der seit Jahren schwer mangelnd ist, ist auf seinen Wunsch von dem Posten als Armeesprecher und Oberkommandant der Landesverteidigung von Tirol und Vorarlberg entbunden worden. Sein Nachfolger ist Generalstabchef Konrad v. Höbendorf.

**Podmolechov, 5. Juli.** In einem diebischen Raub wurden die beiden russischen Spione Koblians und Somalweitich aus Warschau verhaftet. Bei ihnen wurden Briefschaften gefunden, die so gravierendes Material enthielten, daß die Spione ein Geständnis ablegten.

**Windhof, 5. Juli.** Staatssekretär Dr. Solf ist hier eingetroffen und von den Beamten der Bürgerwehr und der Schutztruppe feierlich empfangen worden.

**Mexiko, 5. Juli.** Nach einem Telegramm aus Chihuahua haben die Aufständischen Chihuahua, nachdem sie es seit fünf Monate als Hauptstadt befestigt gehalten, geräumt. Sie werden versuchen, sich in Juarez festzusetzen, das sie zu ihrer neuen Hauptstadt machen wollen.

**Berlin, 5. Juli.** Kaiser Wilhelm trifft am Montag vormittag zu kurzem Aufenthalt in Potsdam ein und wird am Dienstag von Schwelmünde die Nordlandreise antreten.

**Hamburg, 5. Juli.** Fürst Karl zu Carolath-Beuthen der sich hier wegen eines Herzleidens zur Kur aufhielt, ist heute, 68 Jahre alt, gestorben. Der Fürst gehörte dem schlesischen Hochadel an und war von 1871 bis 1881 Mitglied des Reichstages, wo er energisch liberale Ideen vertrat.

**Kassel, 5. Juli.** Die Stadtverordneten lehnten die Einführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ab, nahmen dagegen eine Nachtstraßvorlage an, die die Arbeitszeit an Sonn- und Festtagen auf 1 1/2 Stunden und zwar von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr mittags beschränkt. Bisher betrug die Arbeitszeit im Handelsgewerbe in Kassel 5 1/2 Stunden.

**Wien, 5. Juli.** Drei französische Deserteure vom fünften Infanterieregiment haben in voller Uniform die Grenze überschritten. Sie wurden nach Luxemburg abgeschoben.

**Wien, 5. Juli.** Das österreichische Abgeordnetenhaus ging nach Erledigung der Tagesordnung in die Sommerferien.

**Zandbrud, 5. Juli.** Bei einer Militärübung an der Grenze bei Zandbrud gerieten zwei italienische Soldaten auf österreichisches Gebiet, angeblich aus Irrtum. Ein österreichischer Finanzwachmann verhaftete sie und brachte sie nach Rovereto.

**Weslaff, 5. Juli.** Es kam hier wieder zu erbitterten religiösen Krawallen. Ein Haus von Werftarbeitern erwarb die Sirocco-Waschmaschinenfabrik und griff die katholischen Arbeiter darin an. Diese mußten fliehen und die Arbeit in der Fabrik aufgeben.

**Tanger, 5. Juli.** Vier Franzosen, die aus Marokko kamen, erzählten, daß die Lage sehr ernst sei, und daß sie auf Anraten des französischen Konsuls abgereist seien.

**Saloniki, 5. Juli.** Die bei Bulgarien angekommenen Anpanen unter Jsa Volevina sollen nach einem heftigen Kampfe von den Truppen Hadji Vachas unter schweren Verlusten gänzlich zerstreut worden sein.

**Suez, 5. Juli.** Das von der Polizei entdeckte Komplott gegen den Khedive und den Lord Kitchener ist nicht sehr ernst zu nehmen. Die beschlagnahmten Papiere haben nur wenig greifbares Material ergeben.

**Mexiko, 5. Juli.** Die letzten Rebellentruppen wurden zerstreut. Der Guerillakrieg dauert im Nordwesten jedoch fort, besonders die Spana-Misledler sind durch Marodeurs hart bedrückt.

### Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Neidungen.)

#### Parlamentarier im Kaisermandöver.

**Berlin, 6. Juli.** Zu den diesjährigen Kaisermandövern sind auch einige Parlamentarier eingeladen worden. Es sind dies die beiden Reichstagsabgeordneten Hans Adler v. Ruliff und Escherich, die Referent und Korreferent des Militäretats in der Budgetkommission des Reichstages sind. Die beiden Militäretats-Referenten werden von Heintz wegen einquartiert werden, es wird ihnen für die Gesechtsstage vom 10. bis 14. September ein Heereskraftwagen zur Verfügung gestellt, und sie werden von einem Offizier des Kriegsministeriums begleitet sein.

#### Neue Wege der Krebsbehandlung.

**Heidelberg, 6. Juli.** Die Mitteilungen, die Professor Berner in einer Sitzung des naturhistorischen Vereins lesen über eine neue Behandlungsmethode des Krebses machte, erregen großes und berechtigtes Aufsehen. Bei den andauernden Untersuchungen im hiesigen Samariterhaus über Strahlenwirkungen hat sich herausgestellt, daß das im Körper vielfach vorhandene Radium durch die Strahlen zerlegt und dabei eine Substanz frei wird, die der Chemiker mit dem Namen Cholin bezeichnet. Durch Cholininjektionen an mit Krebs behafteten Versuchstieren erzielte man erstaunlich günstige Resultate. Die Geschwülste schrumpften, gingen zurück und verschwanden mitunter ganz. Auch Versuche an Menschen wurden unternommen. Überall zeigte sich eine Wendung zum Besseren, wenn auch von absoluten Heilwirkungen noch nicht gesprochen werden darf. Solange die Methode der Cholinbehandlung noch nicht vollständig durchgearbeitet ist, wäre es verfrüht, weitgehende Hoffnungen zu nähren; jedenfalls aber glaubt man, dem Ziel, ein Heilmittel gegen den Krebs zu finden, wieder einen Schritt nähergekommen zu sein.

#### Eine Schraube ohne Ende.

**Paris, 5. Juli.** Das „Protectorat“ Frankreichs über Marokko ist in bezug auf militärische Forderungen eine Schraube ohne Ende. General Rautey verlangt in einem sehr bekannt gewordenen Schreiben schon wieder größere Verstärkungen für Marokko, die mehrere Bataillone umfassen sollen. Er wünscht vor allem noch mehr französische Kolonialinfanterie zu haben, die sich bisher am besten bewährt habe, die allerdings auch den größten Verlust durch Krankheit und klimatische Einflüsse aufzuweisen hatte. Im Gesecht soll sich die Kolonialinfanterie jedoch viel besser gehalten haben als die Eingeborenen-Truppen. Da die allgemeine Stimmung in Frankreich zurzeit eine sehr nationale, chauvinistische, kriegerische ist, wird Rautey die Verstärkungen ohne weiteres nachgehandelt erhalten.

#### Kriegsfurcht in der italienischen Armee.

**Zandbrud, 5. Juli.** Jeden Tag treffen hier neuerdings italienische Deserteure ein. Heute wieder eine ganze

Anzahl. Italienische Artillerie hält seit einer Woche knapp an der tirolischen Grenze Übungen ab. In kurzen Zwischenschüben desertieren Artilleristen nach Tirol. Der Truppenkommandant ließ die Grenze durch einen langen Postenfortschritt bewachen. Trotzdem desertierten sieben vier Infanteristen auf beschwerlichen Gebirgspfaden auf tirolisches Gebiet. Schlechte Behandlung und die Furcht vor dem Tripoltsfeldzug sind die Gründe ihrer Flucht. Ein Deserteur erklärte: „Wenn die Grenze nicht so scharf überwacht wäre, würden nicht bloß die Mannschaften, sondern sogar die Maultiere desertieren.“ Für die Italiener sind die Massendefertionen recht bitter und man sucht sie möglichst zu vertuschen.

#### Ein neuer weiblicher Professor.

**Christiania, 5. Juli.** Norwegen hat jetzt ebenfalls seinen ersten weiblichen Professor erhalten, indem der Minister die bisherige Konservatorin am Zoologischen Laboratorium der Universität Dr. phil. Christine Bonhoeve zum Professor der Zoologie an der Universität Christiania ernannte. — Man sieht, die Frauenemanzipation macht Fortschritte.

#### Streikende Schiffschiffere.

**Marseille, 5. Juli.** Der Seemannsstreik ist trotz der verschiedenen Meldungen noch lange nicht allgemein und man beunruhigt sich wenig darüber. Erste Beachtung verdient jedoch die heute verbreitete Mitteilung, daß die Kapitäne der großen Dampfer, die schon seit einigen Tagen eine recht zweideutige Haltung in dem Seemannsstreik angenommen haben, plötzlich erklärten, daß sie sich den Aufständischen anschließen wollten. Siebzig Schiffschiffere der Schiffsahrtsgesellschaft „Compagnie mixte“ nebst den zu den Schiffen dieser Kapitäne gehörigen Maschinenisten und Ingenieuren ließen sich ausschließen und erklärten in einer großen Versammlung, daß sie sich mit den Streikenden solidarisch fühlen. Eine große Anzahl Schiffschiffere schloß sich ihnen an. Der Schiffschiffere der betreffenden Gesellschaft kann daher nicht aufrecht erhalten werden, was besonders in Korsika und Algier sehr fühlbar werden wird.

#### Französisch-italienische Anbiederung.

**Paris, 6. Juli.** Das Viebzüngen Frankreichs mit Italien, das ja schon längere Zeit dauert, hat jetzt hier im Senatspalast zu der Gründung einer Vereinigung France-Italia geführt, die mit allen Mitteln danach streben soll, einen verbindlichen Einfluß auf beide Völker auszuüben, die Beziehungen zwischen beiden gut und dauerhaft zu gestalten und der Tätigkeit des gegenwärtigen Italien zu einer besseren Würdigung in Frankreich zu verhelfen. Der neuen Vereinigung sind sofort beigetreten der frühere Präsident Loubet, ferner Clemenceau, Bidon, de Schveb, Barthou, General de la Croix u. a. Eine ähnliche Ziele verfolgende Vereinigung wird auch in Italien gegründet werden.

#### Stinkbomben gegen Verbrecher.

**Paris, 6. Juli.** Einen für die Apachen und ähnliches Gefindel recht unangenehmen Entschluß hat die Pariser Polizei gefaßt, indem sie in Zukunft bei Verlagerungsfällen wie kürzlich in Nogent ihre Beamten mit Stinkbomben in Form von Handgranaten bewaffnet. Diese Ausdauerung durch Gestank ist gerade nicht neu, aber immerhin ganz praktisch. Außerdem erhalten die Schußleute, die leider oft genug als lebende Ziele für die Banditen dienen mußten, Panzerhelme zum Schutz.

#### Gegen den deutschen Handel.

**Tanger, 6. Juli.** Da der unter deutschem Schutz stehende Raib Gedull des sultanischen Thronprätendenten El Siba unterstützt, hat die französische Regierung bekanntlich durch den als drohende Wunde vorgeschobenen Sultan den Grundbesitz des Raids Gedull beschlagnahmen lassen. Gedull hat sich das natürlich nicht ohne weiteres gefallen lassen, sondern er besetzte die etwa 80 Kilometer lange Handelsstraße im Südsgebiet mit seinen Leuten, die mit rauben und plündern, was sie erlangen können. Daß dadurch der Handel vollständig lahmgelegt wird, liegt an der Hand. Trotzdem der deutsche Konsul gegen die Beschlagnahme der Güter des Raids protestierte, ist noch nichts geschehen, um Abhilfe zu schaffen. Frankreich verliert sich hinter den Sultan und sieht natürlich mit heimlicher Schadenfreude zu, wie der deutsche Handel im Südsgebiet nach und nach lahmgelegt wird.

#### Nah und fern.

o **Strasceles und Rettungsmedaille.** Eine ganz außerordentliche Auszeichnung durch den Kaiser ist dem Kleinwermeister Georg Weicher in Peterswalden bei Reichenthal in Schlefien zuteil geworden. Er rettete unter besonders gefährlichen und schwierigen Umständen eine Greisin aus einem brennenden, schon völlig verqualmten Hause und hatte längere Zeit an den Folgen einer Rauchvergiftung zu leiden. Nun war B. kurz vorher zu einer dreimonatigen Gefängnisstrafe verurteilt worden, weil er in einem Sanngemeine seinen Gegner eine Dörselge dert unglücklich verriet, daß das Kronmessen dabei zertrü. In Anerkennung der mutigen Rettungsstat hat der Kaiser jetzt dem B. die Rettungsmedaille am Bande verliehen und ihm außerdem die Verbüßung der Gefängnisstrafe im Gnadenwege erlassen.

o **Ein Tuberkulose-Wandermuseum für Thüringen.** Die Landesversicherungsanstalt in Weimar wird demnächst ein Tuberkulose-Wandermuseum für Thüringen ins Leben rufen. Es werden Gegenstände zusammengetragen werden, die zur Verhütung und Befämpfung der Tuberkulose dienen. In Verbindung mit Statistiken, Bildern usw. sollen die Besucher über die Ursachen und den Verlauf der Tuberkulose aufgestellt werden, wovon sich die Landesversicherungsanstalt viel Erfolg verspricht. Zuerst wird die Ausstellung in Weimar dem Publikum zugänglich gemacht werden; es folgen später Jena, Weis, Altenburg, Arnstadt, Eisenach, Gotha, Rudolstadt, Sonneberg, Sonderhausen und Oldenburgheun.

o **Sieger im Nordmarkenflug** ist, wie aus Kiel gemeldet wird, der Luftverkehrslehrer Stöcker, der außerdem bereits den großen Preis von Kiel und den Ehrenpreis von Rendsburg erhielt. Stöcker fuhr auf einem Luftverkehrs-Doppeldecker mit einem 50pferdigen Motor. Den zweiten Preis erhielt Boerlein, den dritten Horn.

o **Der Aeroplanflug „Rund um Berlin“** unter dem Protektorat des Bringen Heinrich von Breußen soll nunmehr in der Zeit vom 31. August bis 1. September stattfinden. Die zu durchfliegende Strecke ist 98 Kilometer lang. Neben Ehrenreisen stehen an Geldpreisen 6000 Mark zur Verfügung. Zu dem Fluge sollen 20 Flieger startberechtigt sein.

o **Überlandflug Hirths.** Unser erfolgreichster deutscher Flieger Hirth, der letzten noch als Sieger aus der Fernfahrt Berlin—Wien hervorging, hat wiederum einen glänzenden Überlandflug gemacht, und zwar von Berlin nach Leipzig. Für die ganze Strecke, einschließlich mehrerer Schiffeinfahrten über Leipzig und Halle, gebrauchte er nur eine Stunde und 40 Minuten.

o **Die Schiffeinfuhr in Deutschland.** Die Schiffeinfuhr aus dem Auslande ist in Deutschland im Jahre 1911 ganz erheblich gegen die Vorjahre gestiegen. Die Gesamteinfuhr repräsentierte einen Wert von über 125 Millionen Mark gegen etwa 100 Millionen im Jahre 1910. Am erheblichsten hat die Einfuhr an frischen Äpfeln zugenommen; 42,6 Millionen gegen 16,9 Millionen 1910. Deerenobst ist etwas weniger eingeführt worden, dagegen hat die Einfuhr an Weintrauben um 4 Millionen Mark zugenommen.

o **Ein großes Fischsterben** ist auf der ganzen Saar und einem Teile der Mosel zu beobachten, wo seit einiger Zeit Unmengen von toten und kranken Fischen treiben. Der Verdacht liegt nahe, daß giftige oder giftigkeitsähnliche Abwässer der anliegenden industriellen Werke schuld an dem Vorkommnis sind. Jedenfalls ist, wenn nicht schnelle Abhilfe geschaffen wird, der gesamte Fischbestand der beiden Flüsse gefährdet.

o **Ein trauriges Zeichen der Zeit** ist eine Entziehung, die die Stadt Waldenburg i. Schl., um der Noilage der Arbeiterkinder zu steuern, getroffen hat. Es ist ein Nachahm für Kinder, in dem Arbeiterkinder, besonders schwächliche, denen es in der elterlichen Wohnung an geübter Schlafgelegenheit fehlt, Aufnahme finden sollen. Dort erhalten die kleinen Kleinen außerdem warmes Abendbrot und Frühstück.

o **Wieder eine Eisenbahnkatastrophe.** In der Nähe von Lyonier fuhr ein Güterzug auf einen Personenzug, wobei 21 Personen getötet und 30 verletzt wurden. Die beiden Lokomotiven des Güterzuges durchschnitten den letzten, vollbesetzten Wagen des Personenzuges. Von den Insassen des Wagens wurden einige getötet, andere in die Luft geschleudert.

o **Die schwimmende Ausstellung** ist der neueste Einfall amerikanischer Frödigkeit. Eine vor kurzem gegründete „Exportvereinigung amerikanischer Fabrikanten“ hat den Plan der Veranstaltung einer schwimmenden Ausstellung gefaßt. Nach Mitteilung des Sekretärs der Vereinigung soll bereits der Dampfer „Finland“ von rund 12000 Tonnen Raumbelastung für die Ausstellung gechartert und gegenwärtig der innere Umbau in Vorbereitung sein. Die erste Fahrt des Ausstellungsschiffes soll schon im kommenden Herbst ihren Anfang nehmen, etwa ein halbes Jahr dauern und nach mittel- und südamerikanischen Häfen führen.

#### Bunte Tages-Chronik.

**Mannheim, 5. Juli.** Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ hat seine erste größere Fernfahrt von Mannheim nach Köln glücklich beendet. Die Fahrt verlief abgesehen von einem kleinen unterwegs schon wieder ausgebelebten Malschindereif, vorzüglich.

**Essen, 5. Juli.** Die Untersuchung über die Explosion auf Beche „Ostfeld“ hat ergeben, daß das Unglück nur durch die Schuld des Schichtmeisters oder der an der Schichtstelle tätigen beiden Arbeiter entstanden sein kann, da an dieser Stelle nicht mehr mit Dynamit hätte geschossen werden dürfen.

**London, 5. Juli.** Zwei Militärflieger, ein Offizier und ein Unteroffizier, stürzten heute früh mit ihrem Aeroplan ab und waren sofort tot.

**Lebz, 5. Juli.** Als hier ein in einer jüdischen Familie tätiges christliches Dienstmädchen plötzlich krank, glaubte der Böbel an einen Christenmord und inszenierte einen Bogrom, wobei viele Juden vermurdet und einige Häuser zerstört wurden. Erst ein größeres Aufgebot von Militär konnte die Ruhe wiederherstellen.

**Newyork, 5. Juli.** Das Unheil auf der Ladawanna-Bahn bei Corning hat sich bei nebligem Wetter ereignet. Der Express fuhr mit einer Geschwindigkeit von fünfzig Meilen in der Stunde. Der Lokomotivführer sagte aus, er habe infolge des Nebels weder die Signallichter am Ende des stehenden Personenzuges, noch die Laterne, die ein vom Personenzuge zurückgeschickter Signalmann schwamm, sehen können.

**Philadelphien, 5. Juli.** Bei dem großen Sängerfest des „Nordöstlichen Sängerbundes“, das unter Teilnahme von Tausenden von Mitgliedern deutscher Gesangsvereine hier gefeiert wurde, trug im Wettstreit um den vom „Deutschen Kaiser“ gestifteten Sängerpriest der „Junge Männerchor-Philadelphien“ den Sieg davon. Der Kaiserpreis, den der Männerchor bereits auf dem Sängerfest vor zwei Jahren erworben hatte, geht mit dem neuen Siege in seinen dauernden Besitz über. An dem Festzuge durch die Stadt nahmen gegen 20.000 Sänger teil.

**Wissen a. d. Steg, 5. Juli.** Auf der Grube „Friedrich“ wurden durch herabfallendes Gestein zwei Bergleute getötet und zwei schwer verletzt.

**Köln, 5. Juli.** Das Luftschiff „Schütte-Lanz“, das heute früh 3 Uhr zur Rückfahrt nach Mannheim aufgestiegen war, ist wegen zu starken Windes (16 Sekundenmeter) wieder umgekehrt und um 8 Uhr hier glatt gelandet.

**Saarbrücken, 5. Juli.** Die Stadtverordneten-Versammlung hat eine Anleihe von 5 Millionen Mark genehmigt zu Grundstücksankäufen, um eine Preisregulierung auf dem Grundstücksmarkt zu ermöglichen.

**Paris, 6. Juli.** Auf dem Flugplatz Villacoublay stürzte der Militärflieger, Leutnant de Vries, bei dem Versuche, unter einem Apparat heraufzusteigen, aus einer Höhe von 300 Meter ab und wurde schwer verletzt.

#### Vermischtes.

Der ewige Gefreite existiert u. der zweiten Eskadron des Sächsischen 1. Mann-Regiments Nr. 17 Kaiser Franz Josef von Österreich, König von Ungarn, Oester. Er heißt William Ebner und ist ein jetzt 55jähriger Beamtensohn aus Freiberg. In Zivil war er Schneider; am 8. November 1878 rückte er zu den Ochsaker Mannen ein. Er diente seine drei Jahre ab, wurde 1879 zur Reserve entlassen und 1883 wieder einmal zu einer Übung eingezogen. Damals bedete ihn sein Eskadronchef zu, im aktiven Dienst zu bleiben. Ebner, der unterdessen geheiratet hatte, ließ sich das nicht zweimal sagen. Er wurde zum Gefreiten befördert und als Leiter der Eskadron-Schneiderwerkstätte angestellt. Dort arbeitete er noch heute. Er ist in den 36 Jahren seines Militärdienstes nicht unteroffizier geworden, besteht aber Unteroffiziersprüfung. Er gilt im Regiment nicht nur als tüchtiger Schneider, sondern auch als ein braver Soldat. Er hat schon 28 Manöver mitgemacht, und das Kaisermandöver dieses Sommers soll sein neunundzwanzigstes werden. Er soll während dieses Manövers dem Kaiser vorgestellt werden.

Schwieriger Fall. Der Herr Rat ist, seit sein Freund Minister geworden, ganz aus dem Hinnell. Er möchte die glänzende Protektion ausüben und weiß nicht wie, weil er keinen schärferen Posten finden kann als den, den er schon hat. (Fliegende Blätter.)